

Volksabstimmung

Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen



Arbeit
Frieden
Freiheit
Gesundheit
Gerechtigkeit



Dr. Helmut Fleck, Gneisenaustraße 52c, 53721 Siegburg, Tel./Fax 02241-52830
www.demokratie-durch-volksabstimmung.de, E-Mail: info@demokratie-durch-volksabstimmung.de

An den Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg

Siegburg, den 20.09.2019

Sorge wegen Babys mit rätselhaften Fehlbildungen, möglicherweise verursacht durch in der Landwirtschaft verwendete Pestizide

Anfrage gemäß § 12 Geschäftsordnung des Rhein-Sieg-Kreises zur nächsten Kreistagssitzung mit der Bitte um schriftliche Bekanntgabe

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,

ich nehme Bezug auf meine Anfragen vom 18.03.2019, 21.03.2019 und 19.06.2019 und Ihre Antworten vom 14.05.2019 und 22.07.2019 zur Ausbringung von Gülle und Glyphosat im Trinkwasserschutzgebiet der Wahnbachtalsperre. Besorgte Bürger hatten mich gebeten, die Anfragen zu machen. Ich soll Ihnen für die ausführliche Beantwortung der Fragen danken.

Sie bestätigen die Ausbringung von Gülle und die Anwendung von Glyphosat im Wasserschutzgebiet innerhalb der Wasserschutzzone II A, was nach der Wasserschutzgebietsverordnung zulässig sei. Über den Arbeitskreis Landwirtschaft, Wasser und Boden im Rhein-Sieg-Kreis (ALWB) würde eine sachgerechte Ausbringung gewährleistet.

Nach verschiedenen Presseberichten über rätselhafte Fehlbildungen bei Babys sind die Bürger jedoch erneut besorgt. Ich soll Ihnen das Schreiben anbei überreichen (siehe Anlage) und um Beantwortung folgender Fragen bitten:

1. Gibt es im Rhein-Sieg-Kreis Babys mit Fehlbildungen?
2. Ist ein Zusammenhang mit Glyphosat im Trinkwasser und möglichen Fehlbildungen bei Neugeborenen auszuschließen?
3. Ist es nicht allmählich an der Zeit, diesen Spekulationen nachzugehen und unabhängig von den Messwerten des Wahnbachtalsperrenverbandes einen Gutachter zu beauftragen, die Wasserqualität der Talsperre zu bewerten?
4. Ist es nicht allmählich an der Zeit, Glyphosat im Trinkwasserschutzgebiet zu verbieten?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Helmut Fleck
Kreistagsabgeordneter -Volksabstimmung-

Anlage: 1

- Volksabstimmung -

Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen

Stadtverband Siegburg, Kreisverband Rhein-Sieg

Parteivorsitzender und Volksvertreter im Rat Kreisstadt Siegburg und Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises:
Dr. Helmut Fleck, Gneisenaustraße 52c, 53721 Siegburg, Tel./Fax: 02241-52830

Anlage

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,

wie Sie aus der Presse bereits entnehmen konnten, häufen sich die Fälle bei denen Babys mit Fehlbildungen zur Welt kommen.

In Gelsenkirchen wurden innerhalb kurzer Zeit drei Babys mit fehlgebildeten Händen geboren.

Aber auch im Landkreis Euskirchen wurden bereits derartige Fälle bekannt, ungeachtet derer, die nicht publik gemacht wurden.

Der Kölner Stadtanzeiger (Von Tanja Wessendorf, 16.09.19, 18:44 Uhr) berichtete, dass in der Öffentlichkeit über verunreinigtes Grundwasser bzw. Pestizide im Wasser spekuliert wird. Auch in Frankreich waren zuletzt 20 ähnliche Fehlbildungen bei Babys aufgetaucht. Die meisten traten im Verwaltungsbezirk Morbihan im äußersten Westen des Landes auf, einige wurden aber auch aus dem Osten aus einem ländlichen Gebiet bei der Stadt Lyon gemeldet. Weitere Informationen wurden von der Zeitschrift „Compact“ verbreitet:

Von Iris N. Masson am 14. September 2019

Schon geringe Mengen von Glyphosat und „Roundup“ schädigen die menschlichen Embryonal- und Plazentazellen sowie die DNA von Menschen und Tieren. In menschlichen Zellen können die Gifte innerhalb von 24 Stunden zum vollständigen Zelltod führen. Nachweislich tödlich ist „Roundup“ vor allem auch für Amphibien. Zudem bestehen bei Menschen und Tieren Zusammenhänge zwischen Glyphosat und Fehlbildungen/-geburten. Darüber hinaus weist eine neuere Studie darauf hin, dass Glyphosat solchen Krankheiten wie Alzheimer, Diabetes und Krebs den Weg ebnet sowie zu Depressionen, Herzinfarkten und Unfruchtbarkeit führen könnte.

Laut netzfrauen.org ließ der dänische Schweinezüchter Ib Petersen im Jahr 2015 missgebildete Ferkel auf Glyphosat untersuchen, und sein Verdacht bestätigte sich: Das Herbizid wurde in allen Fällen nachgewiesen – je höher die Menge Glyphosat im Tierfutter, desto kränker und missgebildeter die Tiere. Gemeinsam mit der Universität Leipzig wurde diese von vielen Wissenschaftlern vertretene Tatsache belegt, die hartnäckig von den Industrien geleugnet oder verharmlost wird. Obwohl seit Jahren gleichfalls Rinder in Europa aus unerklärlichen Gründen sterben oder missgebildet zur Welt kommen, Landwirte und ihre Familien plötzlich erkranken.

Aufgrund der vorliegenden Informationen stellen sich folgende Fragen:

1. Gibt es im Rhein-Sieg-Kreis Babys mit Fehlbildungen?
2. Ist ein Zusammenhang mit Glyphosat im Trinkwasser und möglichen Fehlbildungen bei Neugeborenen auszuschließen?

Ist es nicht allmählich an der Zeit, diesen Spekulationen nachzugehen und unabhängig von den Messwerten des Wahnachtalsperrenverbandes einen Gutachter zu beauftragen, die Wasserqualität der Talsperre zu bewerten?

Und ist es nicht allmählich an der Zeit, Glyphosat im Trinkwasserschutzgebiet zu verbieten?

Schließlich ist Wasser die Grundlage unseres Lebens und betrifft die ganze Bevölkerung, auch Sie und Ihre Familie.

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
-53 Gesundheitsamt-
-66 Amt für Umwelt und Naturschutz-

Siegburg, den 27.09.2019

An den Einzelabgeordneten Dr. Fleck

nachrichtlich

Kreistagsfraktionen CDU und GRÜNE
SPD-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
AfD-Kreistagsfraktion
LINKE-Kreistagsfraktion
Gruppe FUW/Piraten sowie
Einzelabgeordnete Frau Meise

**„Sorge wegen Babys mit rätselhaften Fehlbildungen, möglicherweise verursacht durch in der Landwirtschaft verwendete Pestizide Anfrage gem. § 12 Geschäftsordnung des Rhein-Sieg-Kreises zur nächsten Kreistagssitzung mit der Bitte um schriftliche Bekanntgabe“
Bezug: Ihre Anfrage vom 20.09.2019**

Sehr geehrter Herr Dr. Fleck,

Ihre Anfrage vom 20.09.2019 beantworte ich wie folgt:

1. Gibt es im Rhein-Sieg-Kreis Babys mit Fehlbildungen?

Keine Zuständigkeit. Hierfür gibt es keine Übermittlungs-oder Erfassungspflicht durch das Gesundheitsamt.

2. Ist ein Zusammenhang mit Glyphosat im Trinkwasser und möglichen Fehlbildungen bei Neugeborenen auszuschließen?

Keine Zuständigkeit. Daher kann hier das Gesundheitsamt keine Aussage treffen.

- 3. Ist es nicht allmählich an der Zeit, diesen Spekulationen nachzugehen und unabhängig von den Messwerten des Wahnachtalsperrenverbandes einen Gutachter zu beauftragen, die Wasserqualität der Talsperre zu bewerten?**

Keine Zuständigkeit. Dem Gesundheitsamt ist derzeit kein Nachweis eines Zusammenhangs zwischen Glyphosat und möglichen Fehlbildungen bei Neugeborenen bekannt und es hat hier, wie oben festgestellt, keine Zuständigkeit.

Unabhängig davon gibt es keine Veranlassung, die Messwerte des WTV anzuzweifeln oder durch einen externen Gutachter überprüfen zu lassen.

Der WTV erhebt alle gesetzlich geforderten Probenahmen und hat ein Probenahmeregime, das zusätzlich weit darüber hinausgeht. Es werden heute schon regelmäßig Untersuchungen auch durch externe Labore durchgeführt. Auch allen Meldepflichten kommt der WTV stets regelkonform nach.

- 4. Ist es nicht allmählich an der Zeit, Glyphosat im Trinkwasserschutzgebiet zu verbieten?**

Keine Zuständigkeit.

Vonseiten des Amtes für Umwelt und Naturschutz wird auf die umfangreiche Beantwortung der Anfragen vom 18.03.2019 und 21.03.2019 sowie 19.06.2019 zum Thema Glyphosat verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen



Landrat